

## AB zu Plurale Identitäten

Jeder Mensch besitzt verschiedene Facetten aus denen sich seine Identität bildet. Dabei bildet sich die Identität eines Menschen nicht ein für alle Mal fest, sondern Identitäten sind veränderbar und dynamisch. Menschen haben zudem nicht eine einzige, widerspruchsfreie Identität, sondern besitzen verschiedene Identitäten, die sich aus diversen Identitätsbausteinen zusammensetzen. Darüber hinaus ist in Abhängigkeit vom Kontext ein Identitätsbaustein wichtiger als ein anderer.

Der Publizist Max Czollek schreibt dazu:

*„Identitäten sind nämlich – und hier komme ich auf den eingangs erwähnten Leon Wieseltier zurück – ungleich komplexer. Sie sind plural. Und sie sind dynamisch. Sie variieren je nach Tageszeit und Ort, an dem wir uns aufhalten. Sie wandeln sich mit den Rollen, die wir in unserem Leben zu unterschiedlichen Zeitpunkten einnehmen und den sich ebenfalls wandelnden Zuschreibungen, die wir erleben.“*

(Quelle: Max Czollek: Position statt Identität. In: narrr: Identität. Macht. Verletzung. Rassismuskritische theologische Perspektiven. S. 21-23. S. 23)

### Als ein Beispiel:

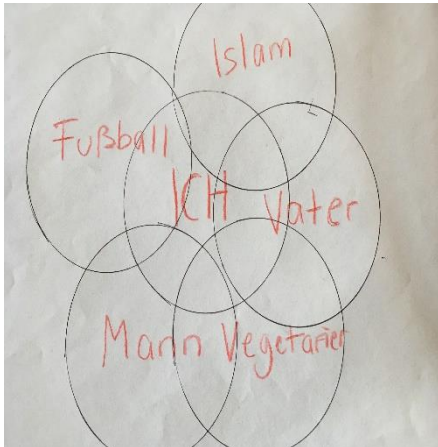
Mohammed ist...

Moslem	Kleiner Bruder einer großen Schwester	Einzigster Sohn der Eltern	Werder Bremen Fan	Vegetarier	Rammstein-Hörer	Azubi in einem Betrieb
Sportler	Deutscher	Niedersachse	Dorfkind	Tierhaar-Allergiker	Braunhaariger	Bei Fridays für Future aktiv  Und noch viel mehr...

Bei der Frage, was Mohammed an einem Samstag macht, an dem Werder Bremen im Finale des DFB-Pokals steht, ist der Identitätsbaustein „Werder Bremen Fan“ vermutlich wichtiger als „Rammstein-Hörer“. Wohingegen der Identitätsteil „Werder Bremen Fan“ für Mohammed nicht wichtig sein muss, wenn er nach dem Fußballspiel etwas Essen gehen möchte. Hier werden in Abhängigkeit vom Kontext andere Bausteine seiner Identität wichtiger. Aber auch hier kann der Identitätsteil „Werder Bremen Fan“ mitschwingen – so wird er vermutlich nicht eine Bayern-München-Fanclub-Kneipe ansteuern, um dort etwas zu essen. Verschiedene Identitätsmerkmale einer Person beeinflussen also das Handeln – welches aber am Wichtigsten ist, kann bei einer Person je nach Situation ganz unterschiedlich sein. Auch verändern sich Identitätsbausteine und ihre Bedeutung im Leben.

Identität bildet sich nicht einfach so aus, sondern wird immer wieder durch Zuschreibungen von außen wie auch zugeschriebene Gruppenzugehörigkeiten gebildet.

## Aufgaben:



- ▶ **Stellen Sie zeichnerisch Ihre verschiedenen Identitäten auf einem Papier dar- Sie können sich an dem Beispiel links orientieren. Es wird niemand sehen, daher ist es gleichgültig, ob Sie es schön zeichnen oder nicht.**
- ▶ **Erläutern Sie, welche Ihrer Identitäten passen gut zusammen (z.B. Vater und Mann), welche sind vielleicht sogar widersprüchlich (z.B. Vegetarierin und jobbt im Burgerladen).**
- ▶ **Erläutern Sie, welche Rolle spielt Ihre eigene religiöse Identität im Vergleich zu Ihren anderen Teilidentitäten spielt. Gehen Sie auch darauf ein, ob sich Ihre religiöse Identität in bestimmten Kontexten und Situationen verändert.**
- ▶ **Welche Identitäten spielen für Ihre Berufswahl eine Rolle?**

## Übung zu Multiplen Identitäten

Erschienen in Magazin für Religionspädagogik 01/2021. Unter dem Titel: Hands on! - Unterrichtsentwurf zum Thema Identität am Beispiel Schabbat. Erarbeitet von Ariane Dihle (Carl-von-Ossietzky Universität Oldenburg), Hana Hlásková (Stiftung Garnisonkirche Potsdam), Anastassija Kononowa (»Jehi 'Or« Jüdisches Bildungswerk für Demokratie – gegen Antisemitismus gUG), Alica Saathoff (Carl-von-Ossietzky Universität Oldenburg), Ursula Sieg (mutual blessing edition), Adriana Stern, Kinder- und Jugendbuchautorin (Jüdische Gemeinde Kiel)

### M 2 Identität - Wer bin ich?

1. Zerschneide ein Blatt in 10 Streifen.
2. Schreibe auf jeden Streifen einen Satz über etwas, das beschreibt, wer du bist und was dich ausmacht. Du musst die Streifen später niemandem zeigen. Rückt ggf. auseinander oder baut einen Sichtschutz auf.

*Beispiel:*

1. Ich liebe Pferde und reite so oft ich kann.
2. Ich habe vier Geschwister und bin der Jüngste.
3. Ich wohne auf dem Dorf.

3. Nun sortiere nach und nach je einen Streifen aus. Sortiere dabei als erstes die Streifen aus, die für dich nicht so stark beschreiben, wer du bist. Überlege nach jedem Aussortieren die übrig gebliebenen Streifen an: Bist du das immer noch oder fehlt dort etwas Entscheidendes?
4. Wenn nur noch ein Streifen übrig ist: Bist du das? Macht dich das aus? Begründe deine Feststellung.
5. Gibt es etwas, das dich ausmacht, was du gerne bist, aber hier nicht aufschreibst. Erkläre die Gründe dafür.
6. Schau noch einmal deine 10 Streifen an. Überlege, welcher Streifen, wichtig ist, wenn du überlegst:

Was du heute Nachmittag machen möchtest?

Was du am Wochenende machst?

Mit wem du befreundet bist?

### M 2a Identität - Wer bin ich und wer soll ich sein?

1. Findet euch als ein Paar zusammen. Schreibt über jeweils den anderen 5 Sätze, wer er ist und was ihn besonders ausmacht.

2. Lies die Sätze deines Partners bzw. deiner Partnerin über dich: Wo fühlst du dich richtig beschrieben und wo nicht? Sind das die 5 wichtigsten Aussagen, die beschreiben, wer du bist?

3. Überlegt gemeinsam, warum andere einen manchmal anders sehen als man sich selbst sieht. Notiert Gründe.

Ggf. 4: Stell dir vor, es gab zwischen deiner Wahrnehmung von dir und die von deinem Arbeitspartner bzw. deiner Arbeitspartnerin einen großen Unterschied. Dir wurde etwas zugeschrieben, was du in deinen Augen gar nicht bist. Benenne die Gefühle, die das auslösen kann.